

“WEISHEIT DER URSPRÜNGE”

Zedernüsse und Zedernussöl

*Verwendung in der Schul- und Volksmedizin Nowosibirsk.
(methodische Empfehlung)*

Die folgenden Informationen sind aus Literatur- und Forschungsquellen zusammengestellt. Sie sind das Ergebnis wissenschaftlicher Arbeiten aus der Forstwirtschaft, von Kliniken und Forschungszentren der russischen Medizinischen Akademie.

In dieser Infobroschiüre wird über die prophylaktische und therapeutische Anwendung und Wirkung von Zedernüssen und Zedernussölen bei verschiedenen Krankheiten und über deren chemische Zusammensetzung berichtet.

Sibirische Zeder - das ist Russlands Reichtum, ein Symbol der Kraft, Gesundheit und Langlebigkeit. Der Baum wächst im ursprünglichen Zustand fast ausschließlich in Russland.

Die Botaniker sind oftmals mit dieser Benennung nicht einverstanden. Der o.g. Baum gehört zur Kiefernfamilie - *Pinus sibirica du tour* -, während die echten Zedernbäume zur "Zeder"-Art (lat. Cedrus) gehören. Als *Zedern* werden die südlichen, ewig grünen Bäume bezeichnet, welche in Nordafrika und an der Mittelmeerküste wachsen (genannt: Libanon-Zeder und Atlas-Zeder). Weiterhin gibt es die "Himalaja-Zeder", die in Südasien vorkommt. Samen(Kerne) dieser Bäume sind nicht essbar, während die Kerne der sibirischen Zeder essbar sind.

Der Hauptvorteil der sibirischen Zeder sind ihre Kerne, welche sehr nahrhaft, kalorienreich und gesund sind. Das Sammeln der Zedernüsse war schon von alters her eine der wichtigsten Einnahmequellen der Bewohner Sibiriens und des Ural und das Zedernussöl galt schon immer als Delikatesse. Schon zu Zeiten des Zaren Ivan des Schrecklichen wurden die o.g. Kerne nach England und andere Länder exportiert. Es ist eine lange Tradition, daraus Öl herzustellen, welches hochwertiger ist als alle herkömmlichen Speiseöle. Dieses Öl ist leichtbekömmlich, nahrhaft, gesund, vitaminreich und enthält viele Mineralstoffe. Es ist kalorienreich, enthält aber kein Cholesterin.

Sanddorn-, Klettenwurzel-, Kokos-, Keim-, Distel-, Oliven-, Mandel- Sonnenblumenöle usw. können alle durch Zedernussöl ersetzt werden. Zedernussöl ist jedoch durch nichts zu ersetzen. Der aus Zedernüssen hergestellte Rahm übertrifft um das Doppelte den Fettgehalt von Kuhmilch, Eiern und Fleisch.

Zedernussrahm und die daraus gewonnene Milch wurden schon immer bei medizinischen Behandlungen eingesetzt.

Traditionell wird in der Taiga Rahm aus Zedernüssen hergestellt, er wird dann mit Wasser verdünnt und so die entrahmte Milch gewonnen. Von dieser Milch haben sich viele Menschen in der Taiga ernährt.

Es sind damit Nerven-, Nierenerkrankungen, Lungentuberkulose, Atherosklerose, Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre geheilt worden. Zedernmilch wurde auch stillenden Müttern und Säuglingen verabreicht. Als die Erfolge bei der Behandlung der o.g. Krankheiten mit Zedernmilch auch in Westeuropa bekannt wurden, exportierte man die Milch auch dorthin.

Schon im Jahre 1786 hat der Naturwissenschaftler Dr. P.S. Palass über die Heileigenschaften der Zedernüsse berichtet. Er schrieb: " In der Schweiz verkauft man sie in Apotheken; es wird Milch daraus hergestellt und erfolgreich bei Tuberkulose eingesetzt."

Die wertvolle Diät- und heilende Wirkung von Zedernussöl wurde auch von Dr. med. Autokratoff beschrieben. Er stellte fest, dass Zedernüsse bei hohem Blutdruck und Arteriosklerose helfen.

("Medizinische Neuigkeiten" 1913, S. 395). Eine positive Wirkung wurde auch bei der Behandlung der Reflux - Oesophagitis sowie bei Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren festgestellt

Die chemische Zusammensetzung der Zedernüsse bestätigt ihren hohen Nahrungs- und Gesundheitswert. Ihr

Phosphatidgehalt übertrifft alle andere Nussarten und nur Soja ist damit vergleichbar, die reichste Lecithinquelle unter den Pflanzen. Phosphatide haben einen sehr hohen Nährwert für den Körper, besonders bei jungen Menschen.

Wissenschaftler haben festgestellt, dass Zedernüsse verschiedene Stoffe beinhalten, welche die Leistungsfähigkeit fördern, Blutwerte verbessern und vorbeugend gegen Tuberkulose und Blutarmut wirken. **100 g Zedernüsse** decken den Tagesbedarf an Aminosäuren, Spurenelementen wie Mangan, Kupfer, Kalium, Magnesium, Zink und Kobalt. Der Mangangehalt beträgt 551,6 mg pro 100g Zedernüsse. Kein anderes Lebensmittel enthält soviel von diesem Spurenelement. Mangan erweitert Blutgefäße reguliert den Cholesterinstoffwechsel und aktiviert Fermentprozesse. Weiterhin sind 19 mg Eisen enthalten, das sich an der Hämoglobinbildung beteiligt. Zedernüsse sind auch eine reiche Jodquelle und beugen somit einer Schilddrüsenunterfunktion vor.

Zedernüsse beinhalten 63,9 % hochwertiges Öl und 17,2 % gutbekömmliches Eiweiß, das wiederum aus 19 Aminosäuren besteht: Tryptophan, Leuzin, Isoleuzin, Valin, Lysin, Methionin, Histidin, Prolin, Serin, Glyzin, Threonin, Alanin, Glutaminsäure, Asparaginsäure, Phenyl alanin, Zystin, Zystein, Arginin und Tyrosin. 70 % davon sind essentiell, der Rest nur bedingt ersetzbar. Das spricht für die hohe biologische Wertigkeit des Eiweißes.

Der Vitamingehalt der Zedernüsse fördert das Wachstum des menschlichen Körpers, wie z.B. das Vitamin A. Außerdem sehr wichtig ist die Aminosäure Arginin (21 g/100 g Eiweiß) bei der Kinderernährung.

Die moderne Medizin schätzt diesen Vitaminkomplex sehr, der die Funktionsfähigkeit des Nervensystems normalisiert, das Wachstum des menschlichen Organismus fördert, das Blutbild verbessert und wohltuend auf das Hautgewebe wirkt. Besonders wertvoll sind die Vitamine B 1Thiamin und B 6. Vitamin C ist nur gering vorhanden, 100 g Zedemüsse weisen immerhin noch 64 mg an Ascorbinsäure auf.

Zedemüsse beinhalten auch große Mengen an Vitamin E (Tokopherol- griechisch: ins Deutsche übersetzt heißt das: "bringe Nachkommen"). In diesem Zusammenhang regelt die Zedemussernte den Bestand von Säugetieren in der Taiga. Bei guten Ernten nimmt die Fruchtbarkeit von Zobel und Eichhörnchen zu. Forschungen haben sogar gezeigt, dass der Zobel sich nicht vermehren kann, wenn seine Nahrung keine Zedemüsse enthält.

100 g Zedernüsse enthalten 32,8 mg *Tokopherol (Vitamin E)*, damit werden alle bekannten Nusssorten wie: Walnuss (20,5 mg), Mandel (15 mg) und Erdnuss (6,5 mg) übertroffen. Der Vitamin -E Gehalt in 100ml Zedernussöl (ca. 54,8 mg) ist fünf mal höher als im Olivenöl und dreimal mehr als im Kokosnussöl. Vitamin -E Mangel verursacht z.B. Stoffwechselstörungen und die Milchbildung bei stillenden Müttern wird beeinträchtigt. Bei hohem Vitamin E-Gehalt wird das Öl nicht so schnell ranzig.

Das Allerwichtigste ist, dass Zedernussöl ein Vitamin F-Konzentrat darstellt. Es besteht hauptsächlich aus ungesättigten Fettsäuren, darunter die einfach ungesättigte Palmitinsäure (bis 4,1 %) und Stearin-Säure (bis 3,2 %) sowie die mehrfach ungesättigte Oleinfettsäure (bis 35,8 %), Gadolinsäure (bis 1,04 %) und die besonders wertvolle Linolsäure (bis 71,8 %) und Linolensäure (bis 27,75 %). Die beiden letztgenannten Säuren senken das Cholesterin im Blut.

Da die Linol- und Linolensäure im menschlichen Organismus nicht synthetisiert werden, muss man auf Nahrungsmittel achten, die diese Säuren enthalten. Bei mangelhafter Aufnahme von Linol- und Linolensäure wird die Cholesterinablagerung an Blutgefäßen beschleunigt. Kinder sind besonders betroffen, auch Hauterkrankungen sind die Folge.

Eine ganze Reihe von Forschungsinstituten der Medizinischen Akademie bescheinigen Zedernussöl eine hohe therapeutische Effektivität bei der Behandlung von Krankheiten wie Tracheitis, Laryngitis, Grippe, Magengeschwür, Zwölffingerdarmgeschwür, Neurodermitis und anderen Hauterkrankungen. Das Öl hat eine heilsame Wirkung bei Allergien, es fördert die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit und beseitigt das Müdigkeits-Syndrom.

Die Anwendung von Zedernussöl ist besonders empfehlenswert bei Haarausfall und brüchigen Nägeln, es ist auch von außerordentlichem Wert für Menschen, die bei der Arbeit starker psychischer und physischer Belastung ausgesetzt sind oder in ökologisch ungünstigen Gegenden leben. Als natürlich belassenes Lebensmittel haben Zedernussöl und Kerne keinerlei Nebenwirkungen und kÖlmen somit bedenkenlos konsumiert werden, vor allem von Kindern. Bezugnehmend auf durchgeführte Forschungen kann man eindeutig feststellen, dass die Natur einen einzigartigen Komplex eines **NATÜRLICHEN** biologischen Stoffes geschaffen hat. Von seiner Struktur und seinen Eigenschaften her, gibt es er keinen anderen vergleichbaren Komplex aus natürlichen und künstlichen Komponenten.

Hauptbestandteile des Zedernusses:

Vitamin B1 (Thiamin). Es hilft dem Organismus Kohlenhydrate optimal zu verwerten, regelt die Oxydierung des KH-Stoffwechsels, beteiligt sich am Aminosäurenstoffwechsel und der Fettsäurebildung. Das o.g. Vitamin B 1 hat vielseitige Wirkungen auf Funktionen des Herz-, Verdauungs- und endokrinen Systems sowie auf das zentrale und periphere Nervensystem.

Der Tagesbedarf beträgt 1,3 mg - 2,6 mg. Er erhöht sich bei Magen- und Darmerkrankungen sowie bei akuten und chronischen Infektionen, Verbrennungen, Diabetes und Antibiotika Nebenwirkungen. Im Zedernussöl sind ca. 0,39 - 0,66 mg % enthalten ..

Vitamin B 2 (Riboflavin). Es hilft dem Organismus Eiweiße, Fette und Kohlenhydrate in Energie umzuwandeln. Es ist zugleich für die Gewebbildung und -unterstützung verantwortlich. Das o.g. Vitamin verbessert die Sehkraft auf Licht -und Farbreize, hat positive Wirkung auf

das Nervensystem, Haut, Schleimhäute, Leberfunktionen u. Blutbildung. Der Tagesbedarf beträgt 1,5 - 3,0 mg. Bei chronischer Enterokolitis, Hepatitis, Leberzirrhose, Blutarmut usw., steigt der Tagesbedarf. Der Riboflavinanteil im Zedernussöl beträgt 0,4 bis 0,17 mg %.

Vitamin B 3 (Niazin) ist wichtig bei der Fettsynthese, beim Eiweißstoffwechsel und bei der Umwandlung der Nahrung in Energie; es unterstützt die Stabilität des Nervensystems und beugt Appetitlosigkeit vor. Es beteiligt sich bei Zellatmungsprozessen, der Energiefreisetzung bei der KH- und Eiweißoxydation und reguliert die Nerventätigkeit, Funktionen des Verdauungstraktes, dem Cholesterin-Stoffwechsel und die Blutbildung. Vitamin B 3 erweitert die Blutgefäße. Der Tagesbedarf liegt zwischen 14 - 28 mg. Der Bedarf steigt bei Magen- und Darmerkrankungen, bei Durchfall, Leberkrankheit und bei langer Einnahme von Medikamenten gegen Tuberkulose. Der Niazingehalt im Zedernussöl beträgt 1,05 - 1,40 mg %.

Vitamin E (Tocopherol) - beeinflusst die Geschlechtshormone und andere Hormonfunktionen (regeneriert die männliche Kraft und hält länger jung) und stimuliert die Muskeltätigkeit. Vitamin E beteiligt sich am Protein- und KH- Stoffwechsel, begünstigt die Verwertung von Fetten, der

Vitamin A schützt die Zellmembran vor Verletzungen. Der Tagesbedarf liegt zwischen 12 - 15 mg. Die Dosis erhöht sich bei folgenden Krankheiten: Hepatitis, Leberzirrhose, Bauchspeicheldrüsen- und Darmerkrankungen, Hautkrankheiten, Arteriosklerose, da bei diesen Erkrankungen

die Aufnahme von Vitamin E gestört ist.

Zedernussöl enthält 9 - 10,12 mg % Tocopherol-Vitamin E.

Kupfer (bis 14 mg) - beteiligt sich an der Hirnfunktion. Es ist notwendig für die Bildung der roten Blutkörperchen. Kupfermangel führt zur Störung der Eisenaufnahme.

Magnesium (bis 551,6 mg %) - hat große Bedeutung für die Funktion der wichtigsten Enzyme. Es ist notwendig für die richtige Knochenstruktur und eine wichtige Komponente im Weichkörpergewebe.

Der Tagesbedarf beträgt 400 mg

Mangan (bis 16 mg) - ist notwendig für Knorpel und Hormone, fördert die Glukoseaufnahme im Organismus und spielt eine wesentliche Rolle bei der Funktion der Fermente während des Reproduktionsprozesses, des Wachstums und des Fettstoffwechsels

Silizium (bis 3,2 mg) - fördert Bildung und Elastizität des Bindegewebes im Organismus und die Versorgung der Knochen mit Kalzium

Vanadium (bis 0,0037 mg %) - bremst die Cholesterinbildung in den Blutgefäßen. Man nimmt an, dass es sich an der Fermentfunktion, beim Glukose- und Fettstoffwechsel sowie bei der Knochen- und Zahnentwicklung beteiligt

Kalium (bis 650 mg %) - reguliert den Wasserhaushalt im Organismus. Kalium ist für das Wachstum und die Kontraktion der Muskeln notwendig. Es unterstützt die Normalisierung des Herzmuskelsystems

Phosphor (bis 840 mg %) - beteiligt sich bei der Bildung und Erhaltung der Zähne und Knochen. Der Tagesbedarf beträgt 800 mg.

Kalzium (bis 110 mg %) - ist ein Hauptbestandteil der Zähne und Knochen. Kalzium ist notwendig für die Blutgerinnung, die Unversehrtheit der Zellen und die Herztätigkeit. Es ist wichtig für die Muskel-Kontraktion und die Funktion des Nervensystems.

Molybdän (bis 0,2 mg %)- unterstützt den KH- und Fettstoffwechsel. Es ist Bestandteil des Enzyms, das für die Eisenverwertung wichtig ist und somit bei Anämie (Blutarmut) vorbeugend wirkt.

Nickel (bis 0,0781 mg %). Nickelmangel kann die Blutbildung und das Wachstum beeinträchtigen sowie zur Eisen- Kupfer- und Zinkgehaltsveränderung in der Leber führen.

Jod (bis 0,5 mg %) - ist ein Bestandteil der Schilddrüsenhormone. Die Schilddrüse reguliert den Stoffwechsel. Bei Jodmangel kommt es zur Kropfbildung.

Zinn. (bis 0,0029 mg %) - zu wenig Zinn im Organismus kann zur Verlangsamung des Wachstums führen

Bor (bis 0,0002 mg %) gehört zur Gruppe der Mikroelemente, die für die Nahrung des Menschen wichtig ist.

Zink (bis 13 mg %) - spielt eine wesentliche Rolle bei der Regeneration des Gewebes, beim Skelettwachstum und der Muskelkontraktion. Es fördert die Wundheilung und die reproduktive Entwicklung sowie die Normalisierung der Prostatafunktion.

Eisen (bis 19 mg %) - ist der wichtigste Bestandteil von Hämoglobin und der Proteine. Es ermöglicht den roten Blutkörperchen den Sauerstoff im Organismus zu transportieren. Der Tagesbedarf beträgt 14 mg.

Zedernüsse enthalten zudem noch: Barium, Titan, Silber, Aluminium, Jodid, Kobalt, Natrium (bis 195 mg), Glukose, Fruktose, Saccharose, Stärke, Dextrin, Pentosan, Zellgewebe, Albumine, Globuline, Gluteline und Prolamine.

ZEDERNUSSÖL

Der Einsatz von Zedernussöl bei der Behandlung von Gastritis sowie erosiven Affektionen des Magens und des Zwölffingerdarms

(methodische Empfehlungen)

Literaturangaben zufolge ist die hohe therapeutische Effektivität verschiedener Öle bei Entzündungsprozessen unbestritten. Zedernussöl unterscheidet sich jedoch von anderen bekannten therapeutischen Ölen durch seinen reichen Gehalt an heilenden Inhaltsstoffen. Das Öl stellt ein natürliches Produkt dar, das schon immer in der Volksmedizin verwendet wurde.

Im Forschungsinstitut für Physiotherapie und Kuren der Stadt Tomsk wurden klinische Experimente mit Zedernussöl an Patienten durchgeführt, mit dem Ziel, dessen therapeutischen Nutzen bei äußerlicher und innerer Anwendung festzustellen. Mit der Ultraphonophoresemethode konnten die Dynamik subjektiver und objektiver Werte bestimmt und die Wirkung des Zedernussöls auf trophische, Sekret- und Exkretsfunktion von Magen und Leber erforscht werden. Dann wurden seine antioxidativen Eigenschaften untersucht, um Behandlungsmethoden zu entwickeln und seine Verträglichkeit an Patienten zu testen.

Bei der Arbeit wurden folgende Methoden angewandt:

1. Allgemeine klinische Blutuntersuchungen
2. Allgemeine Blut- und Urin -Analyse
3. Endoskopie mit Zielbiopsie
4. Duodenalsondierung zur Untersuchung der chemischen Eigenschaften der Galle
5. Feststellung der Sekretfunktion des Magens.
6. Ultraschalluntersuchung der Leber, Gallenblase, Nieren und der Bauchspeicheldrüse.

30 Patienten standen unter Beobachtung, darunter 25 mit einem chronisch erosiven Geschwür der Magenschleimhaut sowie 5 Patienten mit chronischer Cholezystitis und Gastritis mit gleichzeitig verminderter Sekretfunktion des Magens. Zwei Patienten litten an reaktiver Pankreatitis und vier an chronisch inaktiver Hepatitis. Alle 30 Patienten hatten zudem noch eine motorische Darmdiskinesie. Nach der durchgeführten Behandlung waren die Bauchschmerzen bei allen Patienten vollständig kuppert. Dyspeptische Verstimmungen (Übelkeit, Sodbrennen, Brechreiz) wurden bei keinem der Kranken registriert. Bei 28 % der Patienten hat sich die Darmfunktion normalisiert.

Nach der 20-tägigen Behandlungsdauer war bei 10 Patienten eine völlige Heilung des erosiven Geschwürs der Magenschleimhaut sowie eine Minderung der Schleimhaut- und Zwölffingerdarmentzündung festgestellt worden. Die Anzahl der Patienten mit fixierten Duodenalreflexen (anhand endoskopischer und Laborwerte), hatte sich halbiert.

Die Laborauswertung hat eine Senkung des Magensäuregehalts bei Patienten mit erhöhtem Magensäurewert gezeigt. Die Menge der ausgeschiedenen Galle hat sich verdoppelt. Der Cholato Cholesterinkoeffizient ist auf 6 bis 12 (Labormorm beträgt: 6 - 8) angewachsen.

Die Untersuchungsergebnisse zeigten eindeutig, dass Zedernussöl eine heilende Wirkung hat, sehr gut verträglich ist und für die Behandlung des Verdauungstraktes bestens geeignet ist. Besonders effektiv wirkt Zedernussöl bei erosiven Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren, die in akuten Phasen nur schwer therapierbar sind. Zedernussöl mit Milch verdünnt wirkt entzündungshemmend bei Cholezystitis und Hepatho-Cholezystitis.

BEHANDLUNGSMETHODE

Variante 1. Ein TL Zedernussöl wird 1 Stunde oder 30 Minuten vor den drei Hauptmahlzeiten 21-24 Tage lang mit langsamen Schlückchen eingenommen. Dies wird bei Magen- und Zwölffingerdarm-Ulzera empfohlen.

Variante 2. Zedernussöl mit Milch verdünnt (1:1) wird 1 Stunde vor den drei Hauptmahlzeiten nach o.g. Methode eingenommen, zu empfehlen bei Ulzera in Verbindung mit chronischer Cholezystitis.

Indikationen:

1. Erosionsulzera des Magens und Zwölffingerdarms
2. Cholezystitis und Hepatocholezystitis
3. Oberflächengastritis
4. chronische Pankreat
5. postoperative Störungen bei Magen- und Darmulzera

Gegenanzeigen: keine bekannt

Die methodischen Empfehlungen wurden zusammengestellt von:
Kandidat der med. Wissenschaften **I. Filtschenko** Dr. med. **S. Niskodubowa** Kandidat der technischen
Wissenschaften **B.Karpitikij, A. Petrenko**

. Zedernussöl bei der Behandlung von postoperativen Störungen bei Magenkrebskranken

(methodische Empfehlungen)

Als Folge von Magen- CA- Operationen kommt es zu ernsthaften Störungen sowohl des lokalen Systems als auch des gesamten Organismus. Meistens kommen pathologische Störungen des Magens, der Speiseröhre, der Leber, der Bauchspeicheldrüse und des Darms zusammen. Die häufigsten Postresektionsfolgen sind Magenstummelgastritis, Duodenitis und Anastomositis, seltener Oesophagitis.

Gastritiden lokalisieren sich häufig im Bereich von Anastomosen, wichtig dabei ist die totale Entzündung im Magenstummel festzustellen. Eine Oesophagitis ist meistens unweit des unteren Teils des Speiseröhrensphinkters festzustellen. Die o.g. postoperativen Störungen treten in aller Regel mit weiteren Erkrankungen des operierten Magens zusammen auf, die besonders in der Rehabilitationsphase nur schwer zu behandeln sind.

Im wissenschaftlichen Forschungsinstitut für Physiotherapie und Kuren der Stadt Tomsk und im Wissenschaftszentrum für Onkologie wurden Untersuchungen zur Ausarbeitung von Heilmethoden mit Zedernussöl in der Rehabilitationsperiode von Magenkrebskranken nach der Operation durchgeführt. Die Voraussetzung für die Aufnahme des Öls in das Therapieprogramm waren eine Reihe von Forschungsergebnissen, die auf den hohen entzündungshemmenden Effekt hinwiesen. Wichtigste Eigenschaft des Zedernussöls ist seine Wirkung auf den Zellstoffwechsel, insbesondere auf die Schleimhäute des Verdauungstraktes und die Verstärkung oder Unterstützung von Reparaturprozessen.

Die Beobachtung radikaloperierter Magenkrebspatienten während der Behandlung mit Zedernussöl haben gezeigt, dass die Entzündungsprozesse entweder zurückgegangen sind oder vollständig verschwunden waren. Außerdem ist eine wesentliche Verbesserung der Passierbarkeit der Speiseröhre bei Stenose (entsteht bei den Kranken, die vor der Ölbehandlung bugiert wurden) festgestellt worden. Die Behandlung mit Zedernussöl hat völlig die Bugierung ersetzt.

Eine nachweisbare Heilwirkung hat das Öl auch auf das Immunsystem von Patienten mit vermindertem Phön, vor allem auf biochemische Leber- und Bauchspeicheldrüsenwerte. Die vorgeschlagene Rehabilitationsmethode unter dem Einfluss des Öls auf die komplexe Behandlung radikal operierter Magenkrebspatienten bestätigt seine effektive Heilwirkung bei der Behandlung postresektiver Komplikationen, wie z.B. Gastritis, Oesophagitis und Anastomositis. Diese Behandlungsmethode kommt nicht nur nach Effektivität mit den Methoden der medikamentösen Ersatztherapie gleich, sondern in manchen Fällen erzielt sie sogar bessere Ergebnisse.

Behandlungsmethoden

1. Zedernussöl trinkt man schluckweise eine Stunde vor den drei Hauptmahlzeiten, 24 Tage lang in halbwaagerechter (schräger) Lage. Die Tagesmenge liegt zwischen 5,0 und 15,0 ml abhängig von der Oberfläche der entzündeten Schleimhaut und individueller Verträglichkeit des Patienten.
Anwendungsgebiete: postresektive Oesophagitis, Gastritis und Anastomositis.
2. Einnahme wie Punkt eins und zusätzlich nach 30 - 40 Minuten warmes Mineralwasser trinken

Anwendungsgebiete: postresektive Gastritis, Oesophagitis und Anastomositis in Verbindung mit weiteren postresektiven Störungen wie Dumping-Syndrom, chronische Enteritis, Colitis usw.

Die Dosierungs- und Anwendungsart nach o.g. Varianten in Kombination mit einer Magnetfeldtherapie. Die Magnetinduktion sollte 30 - 35 ml bei einem Gleichstrommagnetfeld und 10 -5 ml bei sinusoidalem Wechselstrommagnetfeld betragen.

Anwendungsgebiete: Speiseröhrenstenose in Verbindung mit einer Oesophagitis, Gastritis oder Anastomositis.

1. **Indikationen**

2. _Anwendungsgebiete: Magenkrebs nach radikaler Operation (mindestens ein Monat nach der Resektion), Postresektionsstörungen verbunden mit Entzündungsprozessen wie Gastritis, Anastomositis, Oesophagitis und bei Speiseröhrenstenose, verursacht durch eine Schleimhautentzündung. Gegenanzeigen nicht bekannt.

Methodische Empfehlungen haben zusammengestellt:

*Kandidat der med. Wissenschaften T. Kutscherowa
Dr. med. S. Niskodubowa*

Kandidat der technischen

Wissenschaften W. Karpitzkij, A. Petrenko

Ergänzung

Zur prophylaktischen und therapeutischen Anwendung von Zedernussöl

1992 wurde die vorbeugende und heilende Wirkung des Zedernussöls an 11 Patienten erforscht, die an der Beseitigung von Auswirkungen aus der Tschernobyl-Katastrophe teilgenommen haben (1986-1987)

Die Betroffenen hatten ein sogenanntes "Tschernobyl-Syndrom" (Asthenie, Psychopathie, ausgeprägte Reizbarkeit des sympathischen Nervensystems). Die Beschwerden äußerten sich überwiegend in erhöhter Müdigkeit und nachlassender Leistungsfähigkeit am Nachmittag - bei allen 11 Patienten.

Unter Schlafstörungen litten 8 Patienten, eine ausgeprägte Nervosität konnte bei 7 Patienten festgestellt werden, regelmäßig auftretende Kopfschmerzen hatten 7 Patienten, vier davon mit chronischer Gastroduodenitis und drei weitere Patienten mit Laryngo- Tracheitis.

Die Behandlungsdauer betrug 30 bis 45 Tage. Die Patienten nahmen 1: 1 mit Milch verdünntes Zedernussöl (Emulsion 50%) ein. Zwei verschiedenen Varianten wurden ausprobiert:

a) einmal täglich morgens 1 EL, ca. 20 g auf nüchternen Magen

b) dreimal täglich 1 TL, ca. 7 g.

Bei allen 11 Patienten war eine Verbesserung des Allgemeinbefindens festzustellen, ebenso eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit, eine wesentliche Stabilisierung des Nervensystems und eine Normalisierung des Schlafes. Drei Personen hatten gar keine Schmerzen mehr und vier Patienten nur wenig Schmerzen. Eine positive Wirkung konnte auch auf die Funktion des Respirations- und Verdauungstraktes festgestellt werden, die sich völlig normalisierte. Weiterhin wurde festgestellt, dass keiner der Patienten während der Behandlung an Grippe oder anderen Krankheiten erkrankte, obwohl zu dieser Jahreszeit die Grippe-Erkrankungsquote am höchsten ist.

Die Erfolgsquote einer Zedernussölbehandlung der o.a. spezifischen pathologischen Zustände als Folge der Auswirkungen der Tschernobyl- Katastrophe lag bei 85 % der betroffenen Teilnehmer. Es ist zu betonen, dass eine Normalisierung des Gesundheitszustandes mit üblichen Medikamenten nicht erzielt werden konnte. Als Nahrungsmittel hat Zedernussöl keine Gegenanzeigen.

Gezeichnet: *Der Vorsitzende der medizinischen Kommission des Bündnisses "Tschernobyl" der Stadt Tomsk, Dozent für Militärepidemiologie- und Hygiene, A. Saleew.*

Vorsitzender der Bündnisabteilung "Tschernobyl", Hr. Schardakoff

. In Zedernwäldern ist die Luft praktisch steril, in einem Kubikmeter gibt es ca. 200-300 nichtpathogene Keime. Gemäß der medizinischen Normen sind in einem OP-Saal 500-1000 nichtpathogene Keime pro Kubikmeter Luft zulässig. Phytonzide vom Zederbaum haben eine antiseptische Wirkung auf Diphtheriemikroben.

Ein Zeitgenosse des russischen Dichters A. Puschkin, Heimat- und Naturforscher Dmitrieff hat in einem Artikel über die sibirische Zeder im Jahre 1818 geschrieben: "Es leben die von der Sonne geliebten Orte, seiet stolz, ihr Libanonhöhen, auf eure Zedern ... , in meinen Augen jedoch kommt keine der schattigen Zeder im reichen Sibirien in ihrer Schönheit gleich und ersetzt sie mir. Was für eine Erhabenheit liegt in der Stattlichkeit dieses Baumes, welch heiliger Schatten in der Dichte seiner Wälder!"

"Was wir besitzen - das wissen wir nicht zu schätzen, erst wenn es verloren geht, dann weinen wir darüber".

Ich hoffe sehr (Anm. des Autors), dass Gott uns hilft, dieses wahrhaftig unschätzbare Geschenk der Königin Natur schätzen zu lernen. Sieben Monate lang von Oktober bis April, ruht die sibirische Zeder, deswegen wächst sie auch langsam.

Ihr Wachstum während der Sommerzeit dauert nur 40-45 Tage, dafür lebt der Baum 400-500 Jahre, sogar 800 Jahre alt kann er werden! Aus Überlieferungen ist bekannt, dass 500-jährige Zedern Früchte getragen und gute Ernte gebracht haben.

Wenn Sie im Zedernwald unter der Baumkrone ruhen, denken Sie darüber nach, bei wie vielen historischen Ereignissen dieser Baum Zeuge war. Und wie kurz dagegen ein menschliches Leben ist. .. ,und denken Sie auch darüber nach, ob Ihre Nachkommen Jahrzehnte oder Jahrhunderte nach Ihnen so wie Sie gerade, mit geschlossenen Augen unter dem Baum liegen und dieselbe Luft einatmen, die Sie eingeatmet haben.